

Pressemitteilung

11.9.2020



Militärübungen stoppen- Besetzung von Truppenübungsplatz geplant

Die Aktionsgruppe GÜZ abschaffen plant im September eine mehrtägige Besetzung des Truppenübungsplatzes Altmark. Das „Gefechtsübungszentrum Heer (GÜZ)“ liegt nördlich von Magdeburg. Seit 1935 werden in dieser Landschaft Soldat*innen auf Kriegseinsätze vorbereitet. Zuerst durch die Wehrmacht, dann durch die Rote Armee und heute durch die Bundeswehr und Kräfte der NATO.

Es ist mit seinen 232 km² und der genutzten Technik einer der modernsten Truppenübungsplätze der Welt. Kampfsituationen mit Panzern und im Nah- und Häuserkampf werden geübt und per Übertragungstechnik an die Auswertezentrale übermittelt und bewertet. Fast täglich bereiten sich dort mehrere hundert Soldat*innen für ihre tödenden Einsätze weltweit vor.

Bewusst wird die Landschaft vegetationsarm gehalten und Übungsdörfer im Stil der Einsatzgebiete gestaltet. Im nördlichen Zentrum des Platzes wurde für 140 Millionen Euro ein Feldflughafen und die Kampfstadt „Schnöggersburg“ gebaut. Dort gibt es Wohn- und Hochhäuser, Straßen, U-Bahn-Tunnel, ein Industriegebiet. Hier lässt sich nicht nur der Krieg anderswo üben, sondern auch die Aufstandsbekämpfung im eigenen Land.

Mit ihren emissionsreichen Übungen gehören die militärischen Einheiten, die auf dem Truppenübungsplatz trainieren, zu den größten Klimakillern. Aber nicht nur der Übungsbetrieb schädigt das Klima, auch die Kampfeinsätze weltweit tragen zur Klimakrise bei.

Die Gewaltfreie Aktion GÜZ abschaffen sieht sich in der Tradition des gewaltlosen Widerstandes von Mahatma Gandhi, Martin Luther King und Rosa Parks. „Hier werden täglich Kriegseinsätze trainiert, wir setzen auf Friedenseinsätze“ erklärt Pressesprecherin Katja Tempel. Die Aktivist*innen werden in einer Aktion des Zivilen Ungehorsam den Platz betreten und ihn mit friedlichem Leben füllen.

Die Aktionsgruppe mobilisiert seit 2014 immer wieder zu Besetzungen des militärischen Gebietes. In ihr arbeiten Menschen aus der BI OFFENE HEIDE, dem Jungen Netzwerk für politische Aktionen (JunepA) und weitere engagierte Friedensaktivist*innen mit. In dem Camp vom 16. bis 21. September 2020 wird es ein Hygienekonzept laut Corona-Verordnung geben und auch während der Aktion werden die Aktivist*innen auf Abstand und Sicherheit achten. Zur Vorbereitung auf die Aktion werden die Teilnehmer*innen in einem Gewaltfreien Aktionstraining die deeskalative Konfrontation mit Bundeswehr und Polizei üben und sich über ihre Motivation klar werden. Um allen Aktivist*innen einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem jede Stimme gehört wird, werden Entscheidungen nach dem Konsensprinzip und über Sprecher*innenräte gefällt. „Wir setzen dem militärischen System von Befehl und Gehorsam schon in unserer Vorbereitung ein partizipatives Modell entgegen: Die Basisdemokratie“ beschreibt der Aktionstrainer David Haase aus Magdeburg.

Die Platzbesetzung im September unterstreicht die Forderung der Aktivist*innen, den Truppenübungsplatz zu schließen, die Bundeswehr abzuschaffen und vermehrt Friedensfachkräfte auszubilden und einzusetzen.

Pressesprecherin:

Katja Tempel

0160-4400206

kontakt@gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de

<http://www.gewaltfreie-aktion-guez-abschaffen.de>